

Baubewilligung für Höhenweg-Projekt erteilt

Bis vor rund 30 Jahren wurde am Höhenweg in Schindellegi noch Kies abgebaut. Jetzt liegt die Baubewilligung für die acht Mehrfamilienhäuser vor, die das Wohnquartier komplettieren sollen



Visualisierung zvg

von Silvia Gisler

Kürzlich wurde im Amtsblatt die Baubewilligung für acht Mehrfamilienhäuser am Höhenweg in Schindellegi publiziert. Eingereicht wurde das Gesuch vor gut einem Jahr. «Die Baubewilligung für unser Projekt Minerwa ist in Relation zur Grösse und Lokalität sehr zeitnah erfolgt», sagt Florian Minder, Geschäftsführer der Walter Minder Söhne AG, die neben dem Konsortium Höhenweg als

Bauherrin aufgeführt ist. Denn tatsächlich sei es auch zu einer Einsprache eines direkten Nachbarn gekommen. Mit ihm konnte aber eine «einernehmliche Lösung» gefunden werden. «Dass keine weiteren Einsprachen verzeichnet wurden, ist für uns eine Bestätigung, dass das Projekt eine breite Akzeptanz geniesst.» Wie Minder betont, werde mit der Wohnüberbauung das Quartier am Höhenweg vervollständigt und aufgewertet.

Trotz Einsprache habe sich das auf rund 32 Millionen Franken veran-

schlagte Projekt nicht verteuert. «Die Zeit bis zur Baubewilligung haben wir für Optimierungen hinsichtlich des Ausbaus aber auch der Kosteneffizienz genutzt. Das Kostenziel hat sich nicht verändert, jedoch konnten wir durch die fortgeschrittenen Detailabstimmungen die zu erwartende Kostenvarianz reduzieren», so Minder.

Im Jahr 2024 bezugsbereit

Der Baustart für die Zwei-Jahres-Baustelle soll im Frühling 2022 erfolgen. Bis dahin werde die Detailplanung ab-

geschlossen. «Aufgrund der komplexen Anforderungen des Projektes ist es zwingend nötig, sämtliche Schnittstellen aufeinander abgestimmt zu haben.» Ein reibungsloser Bauablauf und eine hochwertige Verarbeitung hätten dabei oberste Priorität, so Minder. Es sei nach wie vor geplant, die Bebauung ganzheitlich zu vollziehen. «Somit können wir die Synergien optimal nutzen und die Emissionen so kurz und gering wie möglich halten.» Im Jahr 2024 sollen 24 Wohnungen in den acht Mehrfamilienhäusern bezugsbereit sein.

GALGENEN

Korporationsgemeinde im Tischmacherhof

Morgen Freitag findet um 20 Uhr im Mehrzweckraum «Aquarium» des Tischmacherhofs die ordentliche Korporationsgemeinde statt. Die Sicherheitsmassnahmen des BAG betreffend Coronavirus müssen eingehalten werden. (eing)

BUTTIKON

Gottesdienst zum Thema «Sorg ha zur Schöpfing»

Die Schöpfung als wunderbares Geschenk Gottes an uns und Grundlage unseres Lebens ist es wert, gefeiert zu werden. Dies wollen wir zum Anlass nehmen für einen Familiengottesdienst am kommenden Sonntag, 13. Juni, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Josef, Buttikon. Gross und Klein sind zu dieser Wortgottesfeier eingeladen. Ab 11.30 Uhr verkauft die 5. Klasse zusammen mit Religionslehrerin Annalis Kistler ihre selbst gemachten Recycling-Produkte zugunsten von WWF. Bei schönem Wetter findet ausserdem eine kleine Festwirtschaft statt.

Team des Familiengottesdienstes

Witz des Tages

Obwohl es in der Ehe kriselt, fragt der (Noch-) Ehemann seine Frau: «Was wünschst du dir in diesem Jahr zum Geburtstag?» – «Die Scheidung!» – «Naja, eigentlich wollte ich nicht so viel ausgeben ...»



Die Gruppe aus der March vor dem Paxmal auf Schrina-Hochrugg (Walenstadt).

Bild zvg

Marchring auf den Spuren der Lebensreformer

Seit je gab es auch in unserer Region Menschen mit besonderen Lebensvisionen. Der Marchring spürte einem Lebenskünstler nach.

Einen Ausflug der besonderen Art erlebte eine Gruppe des Marchrings, der kulturhistorischen Gesellschaft der March. Zuerst führte die Carfahrt nach Amden. Im Ortsmuseum referierte Stefan Paradowski, Marchring-Vorstandsmitglied, zum Thema «Die Künstlerkolonie um 1905 in Amden – Der Monte Verità der Linthregion».

Hoch über dem Walensee hatte sich nach der vorletzten Jahrhundertwende um den Lebensreformer Josua Klein eine Gruppe von Künstlern, Schwärmern und Ausstiegswilligen eingefunden, die die Vision einer länd-

lichen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft verfolgten. Fidus alias Hugo Höppener, ein Architekturfantast, plante Tempelbauten für Amden und Ascona. Das Siedlungsprojekt scheiterte, aber um 1912 bildete sich eine Künstlergruppe, deren Mittelpunkt der Maler Otto Meyer-Amden war. Der Tempel in Amden wurde nicht verwirklicht.

Karl Bickel (1886 bis 1982) hingegen realisierte eine Vision, löste ein Versprechen ein: Er schuf das Paxmal (Friedensdenkmal) mit zwei mächtigen Mosaikwänden. Dorthin ging die Reise weiter. Pius Fries, Mitglied der

Karl-Bickel-Stiftung, empfing die Märchler Gruppe und machte sie mit dem monumentalen Werk auf Schrina-Hochrugg vor den aufsteigenden Wänden der Churfürsten bekannt. 1913 erkrankte Karl Bickel an Tuberkulose. Er gelobte, sein Leben sinnvoll zu gestalten, wenn er davonkommen sollte. Er genas tatsächlich und erstellte wenige Jahre später eigenhändig das Paxmal von 1924 bis 1949. Dem Paxmal liegt der Urgedanke des Friedens zugrunde. Eine Zeit lang wohnte der Künstler mit seiner jungen Familie im Giebel des tempelähnlichen Gebäudes. (eing)

Wir gratulieren

Walter Steiner, Pfäffikon, feiert heute den 92. Geburtstag.

Hugo Züger, Wollerau, wird heute 85 Jahre alt.

TUGGEN

SRK-Info-Bus kommt ins Dorf

Der Infobus des Schweizerischen Roten Kreuzes ist eines von mehreren Projekten, die zum Kantonalen Aktionsprogramm für Gesundheitsförderung und Prävention im Alter gehören. Erneut können sich ältere Menschen und deren Angehörige vor Ort über die vielseitigen Angebote informieren. Dieses Informations- und Beratungsangebot für gesundes Altern behandelt die Themen wie Alltag und Lebensgestaltung, Pflege und Betreuung, Wohnen, Mobilität und Hilfsmittel, Gesundheit sowie auch die Freiwilligenarbeit.

Realisiert wird das Angebot in Zusammenarbeit mit allen relevanten kantonalen, kommunalen und privaten Fachorganisationen im Bereich Alter. Dadurch sollen die älteren Menschen bei angemessener Gesundheit möglichst lange selbstständig zu Hause leben können. **Gemeinde Tuggen**

Samstag, 12. Juni, 9 bis 11.30 Uhr. Besuchen Sie den Infobus in Tuggen beim Parkplatz vis-à-vis der Schwyzer Kantonalbank an der Säntisstrasse. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.srk-schwyz.ch/srk-infobus>

REICHENBURG

Altpapiersammlung

Am kommenden Samstag sammeln unsere Schulkinder Altpapier. Wir bitten Sie, das Altpapier dort zu deponieren, wo auch Ihr Kehrrecht abgeholt wird. Achten Sie darauf, dass die Bündel für die Schulkinder nicht zu schwer werden.

Schule Reichenburg

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dko); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sigl); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.-, 24 Monate Fr. 530.-, 6 Monate Fr. 151.-, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.